

Fakultäten 1,3,4,5 (je 5 Ex)
Institute der Fk. 1,3,4,5
Geschäftsstelle des Präsidiums (20 Ex)

Nr. 645
30.09.2009

Herausgegeben von
Präsidenten der
Technischen Univer-
sität Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

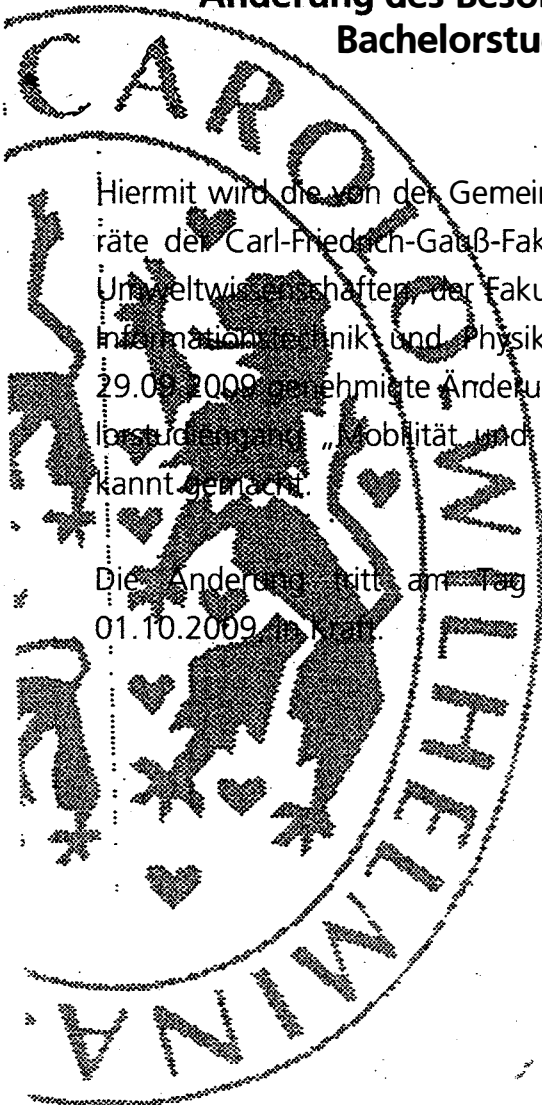
Redaktion:
Geschäftsstelle des
Präsidiums
Pockelsstraße 14
38106 Braunschweig
Tel. 0531/391-4101
Fax 0531/391-4301

Aushang

Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Mobilität und Verkehr“

Hiermit wird die von der Gemeinsamen Kommission Mobilität und Verkehr für die Fakultätsräte der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät, der Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften, der Fakultät für Maschinenbau sowie der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Physik am 30.06.2009 beschlossene und vom Präsidenten am 29.09.2009 genehmigte Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Mobilität und Verkehr“ an der TU Braunschweig hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 01.10.2009, in Kraft.



Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Studiengang Mobilität und Verkehr mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ der Technischen Universität Braunschweig

Abschnitt I

Der Besondere Teil der Prüfungsordnung für den Studiengang Mobilität und Verkehr mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ der Technischen Universität Braunschweig, hochschulöffentliche Bekanntmachung am 24.10.2006, TU Veröffentlichungsblatt Nr. 464, wird wie folgt geändert:

1.) § 2 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 Satz 2 erhält folgende neue Fassung:

„Der Pflichtteil umfasst 156, der Schlüsselkompetenzbereich sechs, das Praktikum sechs und die Bachelor-Arbeit zwölf Leistungspunkte.“

b) Absatz 3 Satz 3 erhält folgende Fassung:

„Die Prüfungsanforderungen ergeben sich aus der Übersicht gemäß Anlage 4; die Prüfungsinhalte sind aus den Qualifikationszielen gemäß Anlage 4 abzuleiten.“

2.) § 4 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:

aa) Satz 2 wird ersatzlos gestrichen.

bb) Satz 3 wird zu Satz 2.

cc) Satz 4 wird zu Satz 3 und erhält folgende Fassung:

„Dies ist den Studierenden rechtzeitig, in der Regel zu Beginn des Semesters, mitzuteilen.“

b) Absatz 2 wird wie folgt geändert:

aa) Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Bearbeitungszeit für eine Klausur beträgt in der Regel ein bis drei Zeitstunden.“

bb) Nach Satz 3 wird folgender Satz 4 eingefügt:

„Art und Umfang sind den Studierenden rechtzeitig, in der Regel zu Beginn des Semesters, mitzuteilen.“

c) Es wird folgender Absatz 3 neu eingefügt:

„Werden in einem Modul mehrere Prüfungen abgenommen, so errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der nach Leistungspunkten gewichteten Noten der Einzelprüfungen. Die übrigen Regelungen nach §12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Universität Braunschweig gelten entsprechend.“

3.) Es wird folgender § 4a neu eingefügt:

„(1) Abweichend von den Regelungen nach §13 Abs. 2 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Universität Braunschweig sind zweite Wiederholungsprüfungen in allen Prüfungsleistungen zulässig.

(2) Wiederholungsprüfungen sind in der Regel im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils übernächsten Semesters abzulegen; für diese ist keine Anmeldung erforderlich. Für Wiederholungsprüfungen vor Ablauf dieser Frist im jeweils folgenden Semester hat sich der Studierende selbständig anzumelden. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des §13 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Universität Braunschweig.“

4.) Es wird folgender § 4b neu eingefügt:

„(1) Das Praktikum und die im Schlüsselkompetenzbereich zu erbringenden Leistungen stellen Studienleistungen dar.

(2) Für den Nachweis der Leistungen im Schlüsselkompetenzbereich ist ein benoteter oder unbenoteter Leistungsnachweis erforderlich.“

5.) § 5 wird ersatzlos gestrichen.

6.) § 6 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 erhält folgende neue Fassung:

„Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt vier Monate ab Ausgabe des Themas. Die Aus- und Abgabe sowie gegebenenfalls genehmigte Fristverlängerungen sind durch die durch den Prüfungsausschuss benannte Stelle zu dokumentieren.“

b) Absatz 4 wird wie folgt geändert:

aa) Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Bachelorarbeit ist in deutscher Sprache abzufassen.“

bb) Nach Satz 1 wird folgender Satz 2 neu eingefügt:

„In besonderen Fällen kann mit Zustimmung der Prüfenden die Bachelorarbeit auch in englischer Sprache verfasst werden.“

c) Absatz 5 wird wie folgt geändert:

aa) Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Der Anmeldung zur Bachelorarbeit beim Prüfungsausschuss sind Nachweise über Studien- und Prüfungsleistungen mit mindestens 140 Leistungspunkten sowie ein anerkanntes mindestens 12-wöchiges Praktikum gemäß § 9 beizufügen.“

bb) Satz 2 wird ersatzlos gestrichen.

d) Absatz 6 erhält folgende Fassung:

„Die Bachelorarbeit ist im Rahmen eines Vortrags zu präsentieren.“

e) Es wird folgender Absatz 7 neu eingefügt:

„Der schriftliche Teil und die Präsentation gehen beide in die Bewertung der Bachelorarbeit ein. Dabei werden der schriftliche Teil mit dem Faktor 19 und die Präsentation mit dem Faktor 1 gewichtet.“

7.) § 7 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„Bei der Berechnung der Gesamtnote werden gemäß § 17 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung die Bachelorarbeit dreifach und die Module der verkehrswissenschaftlichen Grundlagen mit dem Faktor 1,5 gewichtet.“

b) In Absatz 2 werden die Worte „Das Praktikum geht“ durch die Worte „Das Praktikum und der Schlüsselkompetenzbereich gehen“ ersetzt.

8.) § 8 erhält folgende neue Fassung:

„Der Prüfungsausschuss des Studienganges Mobilität und Verkehr setzt sich aus Mitgliedern der beteiligten Fakultäten zusammen. Dem Prüfungsausschuss gehören insgesamt drei Mitglieder der Professorengruppe und je ein Mitglied der Mitarbeiter- und der Studierendengruppe an. Die jeweiligen Gruppenvertreter der Fakultätsräte der beteiligten Fakultäten wählen auf Vorschlag der Gemeinsamen Kommission die Prüfungsausschussmitglieder. Das Prüfungsausschussmitglied der Studierendengruppe wird durch die gewählten Studierendenvertreter der Fachgruppe bestimmt. Die Mitglieder der Professoren- oder Mitarbeitergruppen einer Fakultät, die nicht mit einem Vertreter ihrer Fakultät am Prüfungsausschuss beteiligt sind, können am Prüfungsausschuss mit einem nicht stimmberechtigten Berater teilnehmen. Diese Vertreter werden von der jeweiligen Gruppe in dem Fakultätsrat gewählt.“

9.) Anlage 1 wird durch die angehängte Anlage 1 ersetzt.

10.) Anlage 2 wird durch die angehängte Anlage 2 ersetzt.

11.) Anlage 4 wird durch die angehängte Anlage 4 ersetzt.

12.) Anlage 5 wird durch die angehängte Anlage 5 ersetzt.

Abschnitt II

Diese Änderung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Präsidium der Technischen Universität Braunschweig nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum 01.10.2009 in Kraft. Sie gilt für alle ab dem Wintersemester 2009/2010 neu in den Masterstudiengang Mobilität und Verkehr eingeschriebenen Studierenden.

BACHELORURKUNDE

Die Technische Universität Braunschweig*
verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn¹⁾

Vorname Name¹⁾

geboren am TT. Monat JJJJ¹⁾ in Geburtsort¹⁾

den Hochschulgrad

Bachelor of Science

abgekürzt: B. Sc.

nachdem sie/er¹⁾ die Bachelorprüfung im Studiengang

Mobilität und Verkehr

am TT. Monat JJJJ¹⁾ bestanden hat.

Braunschweig, TT. Monat JJJJ¹⁾

Prof. Dr. Dr. Ing. Muster¹⁾
Präsident

Prof. Dr. Dr. Ing. Muster¹⁾
Dekan

* Gemeinsamer Studiengang der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät, der Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften, der Fakultät für Maschinenbau (federführende Fakultät) und der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Physik

¹⁾ Nichtzutreffendes einschließlich dieser Fußnote streichen bzw. durch die jeweiligen spezifischen Daten ersetzen

BACHELOR DEGREE CERTIFICATE

The Technische Universität Braunschweig*

hereby confers upon

Ms/Mrs/Mr¹⁾

Name Surname¹⁾

born on DD. Month YYYY¹⁾ in Birthplace¹⁾

the degree of

Bachelor of Science

(B. Sc.)

Mobilität und Verkehr

(Mobility and Transportation)

after she/he¹⁾ successfully completed the bachelor examination
on DD. Month YYYY¹⁾.

Braunschweig, DD. Month YYYY¹⁾

Prof. Dr. Dr. Ing. Muster¹⁾
President

Prof. Dr. Dr. Ing. Muster¹⁾
Dean

* Corporate course of the Carl-Friedrich-Gauss-Faculty, the department for Architecture, Civil Engineering and Environmental Sciences, the department for Mechanical Engineering (faculty in charge) and the department for Electrical Engineering, Information Technology, Physics.

1) delete as applicable (including) this footnote and/or replace with the particular data

Technische Universität Braunschweig*

ZEUGNIS

über die

Bachelorprüfung

Frau/Herr ⁴⁾

Name⁴⁾ Vorname⁴⁾

geboren am TT. Monat JJJ⁴⁾ in Geburtsort⁴⁾

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Mobilität und Verkehr

mit der Gesamtnote

gut (1,7) ⁴⁾

bestanden.

Die Gesamtnote entspricht der ECTS-Note B⁴⁾.

* Gemeinsamer Studiengang der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät, der Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften, der Fakultät für Maschinenbau (federführende Fakultät) und der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Physik

Prüfungs- und Studienleistungen	Leistungspunkte	Note
<i>Mathematische Grundlagen und Informatik</i>		
Ingenieurmathematik I	4	
Ingenieurmathematik II	4	
Ingenieurmathematik III	4	
Ingenieurmathematik IV	4	
Statistik	4	
Algorithmen und Datenstrukturen	8	
Programmieren I	6	
Methoden der Wirtschaftsinformatik	4	
<i>Allgemeine ingenieurwissenschaftliche Grundlagen</i>		
Grundlagen der Mechanik I	8	
Grundlagen der Mechanik II	8	
Grundlagen der Elektrotechnik I	4	
Grundlagen der Elektrotechnik II	4	
Grundlagen der elektrischen Messtechnik	4/5 ³⁾ 4)	
Grundlagen der Systemwissenschaften	10	
<i>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</i>		
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	10	
Grundlagen der VWL	4	
Grundlagen der Verkehrswirtschaft und Logistik	10	
<i>Verkehrswissenschaftliche Grundlagen</i>		
Verkehrsnachfrage und Verkehrspolitik ^{a)}	9	
Grundlagen der Verkehrs- und Stadtplanung ^{a)}	9	
Grundlagen für Bau und Erhaltung von Verkehrswegen ^{a)}	10	
Grundlagen der Fahrzeug- und Flugzeugtechnik ^{a)}	9	
Grundlagen Recht und Verkehrssicherheit ^{a)}	4	

Prüfungs- und Studienleistungen	Leistungspunkte	Note
Verkehrstechnik ^{a)}	4	
Verkehrsmanagement ^{a)}		
<i>Schlüsselkompetenzbereich ^{c)}</i>	6/7 ^{3) 4)}	
Titel 1 ⁴⁾		
Titel ... ⁴⁾		
Titel n ⁴⁾		
<i>Praktikum ^{c)}</i>	6	unbenotet
<i>Zusatzfächer ^{c)}</i>	bis zu 35	
Titel 1 ⁴⁾		
Titel ... ⁴⁾		
Titel n ⁴⁾		
<i>Bachelorarbeit ^{b)}</i>		
Thema: „Thema der Arbeit“ ⁴⁾	12	
Braunschweig, den TT. Monat Jahr ⁴⁾		

Prof. Dr.-Ing. Muster ⁴⁾
Dekan

Prof. Dr.-Ing. Muster ⁴⁾
Prüfungsausschuss-
vorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Muster ⁴⁾
Dekan

Notenstufen: sehr gut ($1,0 \leq d \leq 1,5$), gut ($1,6 \leq d \leq 2,5$), befriedigend ($2,6 \leq d \leq 3,5$), ausreichend ($3,6 \leq d \leq 4,0$).

Bei $d \leq 1,2$ wird als Gesamtnote das Prädikat mit Auszeichnung vergeben. Die Gesamtnote ergibt sich aus den nach Leistungspunkten gewichteten Einzelnoten.

^{a)} Geht in die Berechnung der Gesamtnote mit dem Faktor 1,5 ein, ^{b)} Geht in die Berechnung der Gesamtnote mit dem Faktor 3 ein, ^{c)} Bei der Berechnung der Gesamtnote unberücksichtigt

Leistungspunkte: Zum erfolgreichen Abschluss sind 180 Leistungspunkte erforderlich, ein Leistungspunkt entspricht einem Aufwand von 30 Stunden.

ECTS-Note: Nach dem European Credit Transfer System (ECTS) ermittelte Note auf der Grundlage der Ergebnisse der Absolventinnen und Absolventen der drei vorangegangenen Jahre: A (beste 10 %), B (nächste 25 %), C (nächste 30 %), D (nächste 25 %), E (nächste 10 %).

3) Wird in Grundlagen der elektrischen Messtechnik das Modul ohne Laborpraktikum mit 4 Leistungspunkten besucht, so sind im Schlüsselkompetenzbereich sieben Leistungspunkte zu erbringen.

4) Nichtzutreffendes einschließlich dieser Fußnote und der Fußnote 3) streichen bzw. durch die jeweiligen spezifischen Daten ersetzen

Technische Universität Braunschweig*

CERTIFICATE

Bachelor of Science

Ms/Mrs/Mr ⁴⁾

Name⁴⁾ Surname⁴⁾

born on DD. Month YYYY⁴⁾ in birthplace⁴⁾

successfully completed the Bachelor degree in

Mobilität und Verkehr
(Mobility and Transportation)

with an overall grade of

good (1,7) ⁴⁾

ECTS-Grade B⁴⁾.

* Corporate course of the Carl-Friedrich-Gauss-Faculty, the department for Architecture, Civil Engineering and Environmental Sciences, the department for Mechanical Engineering (faculty in charge) and the department for Electrical Engineering, Information Technology, Physics.

Transcript of Records	Credit Points	Grade
<i>Mathematical Fundamentals and Computer Sciences</i>		
Engineering Mathematics I	4	
Engineering Mathematics II	4	
Engineering Mathematics III	4	
Engineering Mathematics IV	4	
Statistics	4	
Algorithms and Data Structures	8	
Programming I	6	
Methods of Business Informatics	4	
<i>Common Engineering Fundamentals</i>		
Fundamentals of Mechanics I	8	
Fundamentals of Mechanics II	8	
Fundamentals of Electrical Engineering I	4	
Fundamentals of Electrical Engineering II	4	
Fundamentals of Electrical Measuring Techniques	4/5 ^{3) 4)}	
Fundamentals of Systems Engineering	10	
<i>Business and Social Sciences</i>		
Fundamentals of Business Studies	10	
Fundamentals of Economics	4	
Fundamentals of Transport Economics and Logistics	10	
<i>Fundamentals of Transportation Sciences</i>		
Transport Demand and Policy ^{a)}	9	
Fundamentals of Transport and Urban Planning ^{a)}	9	
Fundamentals of Construction and Maintenance of Transportation Routs ^{a)}	10	
Fundamentals of Automotive and Aircraft Engineering ^{a)}	9	

Transcript of Records	Credit Points	Grade
Fundamentals of Legislation and Traffic Safety ^{a)}	4	
Fundamentals of Traffic Engineering ^{a)}	4	
Traffic Management ^{a)}		
<i>Key Qualifications</i> ^{c)}	6/7 ^{3) 4)}	
title 1 ⁴⁾		
title ... ⁴⁾		
titel n ⁴⁾		
<i>Internship</i> ^{c)}	6	<i>without grade</i>
<i>Additional Courses</i> ^{c)}	up to 35	
title 1 ⁴⁾		
title ... ⁴⁾		
titel n ⁴⁾		
<i>Bachelor Thesis</i> ^{b)}		
Topic: „Topic of the thesis“ ⁴⁾	12	
Braunschweig, DD. Month YYYY ⁴⁾		

Prof. Dr.-Ing. Muster⁴⁾
Dean

Prof. Dr.-Ing. Muster⁴⁾
Dean

Prof. Dr.-Ing. Muster⁴⁾
Chairman of the
Examination Board

Grading System: excellent ($1,0 \leq d \leq 1,5$), good ($1,6 \leq d \leq 2,5$), satisfactory ($2,6 \leq d \leq 3,5$), sufficient ($3,6 \leq d \leq 4,0$).

In case $d \leq 1,2$ the degree is granted with honors. The overall grade is the average of the student's grades weighted by the number of credits given for each course.

a) Grades will have a weight of 1.5. b) Grade will be triple-weighted, c) Not considered in the calculation of the overall grade

Credit Points: 180 credit points are required in order to successfully obtain the degree. One credit point represents 30 hours of student workload.

In the European Credit Transfer System (ECTS) the ECTS grade represents the percentage of successful students normally achieving the grade.

A (top 10%), B (25 %), C (30 %), D (25 %), E (10 %)

3) Wird in "Fundamentals of Electrical Measuring Techniques" das Modul ohne Laborpraktikum mit vier Leistungspunkten besucht, so sind im Bereich "Key Qualifications" sieben Leistungspunkte zu erbringen.

4) Nichtzutreffendes einschließlich dieser Fußnote und der Fußnote 3) streichen bzw. durch die jeweiligen spezifischen Daten ersetzen.

Anlage 4: Liste der Module, Prüfungen, Leistungspunkte

Bachelorstudiengang				
Modulname ¹⁾	LP	Voraussetzungen	Prüfungsleistungen	Art der Prüfungsleistungen
Ingenieurmathematik I	4			Klausur (90 Minuten)
Ingenieurmathematik II	4			Klausur (90 Minuten)
Ingenieurmathematik III	4			Klausur (90 Minuten)
Ingenieurmathematik IV	4			Klausur (90 Minuten)
Statistik	4			Klausur (90 Minuten)
Algorithmen und Datenstrukturen	8		Hausaufgaben	Klausur (120 Minuten)
Programmieren I	6		Hausaufgaben	Klausur (120 Minuten),
Grundlagen der Mechanik I	8			Klausur (120 Minuten)
Grundlagen der Mechanik II	8			Klausur (120 Minuten)
Grundlagen der Elektrotechnik I	4			Klausur (90 Minuten)
Grundlagen der Elektrotechnik II	4			Klausur (90 Minuten)
Grundlagen der elektrischen Messtechnik	5 ²⁾			Klausur (120 Minuten)
Betriebswirtschaftslehre	10			4 x Klausur (60 Minuten)
Grundlagen VWL	4			Klausur (60 Minuten)
Grundlagen der Systemwissenschaften	10		Labor, Vortrag	Klausur (120 Minuten), Klausur (90 Minuten),
Methoden der Wirtschaftsinformatik	4			Klausur (90 Minuten)
Verkehrsnachfrage und Verkehrspolitik	9			Klausur (60 Minuten), Klausur (90 Minuten), mündlicher Vortrag mit Skript oder Hausarbeit
Grundlagen der Verkehrs- und Stadtplanung	9		Hausübungen	2 x Klausur (je 60 Minuten), mündliche Prüfung
Grundlagen für Bau und Erhaltung von Verkehrswegen	10		Hausübungen	2 x Klausur (je 60 Minuten), Klausur (90 Minuten)
Grundlagen der Fahrzeug- und Flugzeugtechnik	9	B.P. 1.7, B.P.1.8		Klausur (90 Minuten), Klausur (150 Minuten), mündliche Prüfung
Grundlagen Recht und Verkehrssicherheit	4			Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung
Verkehrstechnik	4			Klausur (150 Minuten)
Verkehrsmanagement	10			2 x Klausur (je 60 Minuten), mündliche Prüfung
Grundlagen der Verkehrswirtschaft und Logistik	10			2 x Klausur (je 120 Minuten)
Schlüsselkompetenzbereich	6 ²⁾			
Bachelorarbeit	12			Bachelorarbeit, Präsentation
Praktikum	6			

¹⁾ Zugehörige Lehrveranstaltungen sind im Modulhandbuch zu finden

²⁾ Wird im Wahlpflichtmodul Grundlagen der elektrischen Messtechnik das Alternativmodul mit vier Leistungspunkten gewählt, so sind im Schlüsselkompetenzbereich sieben statt sechs Leistungspunkte zu erbringen.

Die Prüfungsinhalte ergeben sich aus den folgenden Qualifikationszielen der Module.

Qualifikationsziele

Ingenieurmathematik I

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den mathematischen Grundlagen ihres Studienfaches und sie lernen mit den einschlägigen mathematischen Methoden zu rechnen und sie auf Probleme der Ingenieurwissenschaften anzuwenden.

Ingenieurmathematik II

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den mathematischen Grundlagen ihres Studienfaches und sie lernen mit den einschlägigen mathematischen Methoden zu rechnen und sie auf Probleme der Ingenieurwissenschaften anzuwenden.

Ingenieurmathematik III

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den mathematischen Grundlagen ihres Studienfaches und sie lernen mit den einschlägigen mathematischen Methoden zu rechnen und sie auf Probleme der Ingenieurwissenschaften anzuwenden.

Ingenieurmathematik IV

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den mathematischen Grundlagen ihres Studienfaches und sie lernen mit den einschlägigen mathematischen Methoden zu rechnen und sie auf Probleme der Ingenieurwissenschaften anzuwenden.

Statistik

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie der Methoden der deskriptiven und der induktiven Statistik. Sie werden in die Lage versetzt, mit dem erworbenen Fachwissen ingenieurwissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten.

Algorithmen und Datenstrukturen

Die Absolventen dieses Moduls kennen die grundlegenden Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik. Sie sind in der Lage, für ein gegebenes Problem eine algorithmische Lösung zu formulieren und algorithmische Lösungen in ihrer Leistungsfähigkeit einzuschätzen.

Programmieren I

Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse der objektorientierten Programmierung sowie der Sprache Java. Sie sind in der Lage, kleine Programme selbstständig zu entwickeln.

Grundlagen der Mechanik I

Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis und Grundkenntnisse in der technischen Mechanik, die im Studienverlauf als Basis zur Vermittlung weiterführender Lehrinhalte dienen. Sie werden in die Lage versetzt, Problemstellungen aus dem Bereich der Statik zu analysieren und einzuordnen, sowie die daraus resultierenden Aufgabenstellungen zu bearbeiten.

Grundlagen der Mechanik II

Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis und Grundkenntnisse in der technischen Mechanik, die im Studienverlauf als Basis zur Vermittlung weiterführender Lehrinhalte dienen. Sie

werden in die Lage versetzt, Problemstellungen aus dem Bereich der Dynamik zu analysieren und einzuordnen, sowie die daraus resultierenden Aufgabenstellungen der Kinetik und der Kinematik zu bearbeiten.

Grundlagen der Elektrotechnik I

Mobilität und Verkehr werden heute in hohem Maße durch elektrotechnische Systeme und Komponenten beeinflusst. Dieses Modul schafft die hierfür erforderlichen Grundkenntnisse in allgemeiner Elektrotechnik sowie deren Methodik, die dann auch das Verständnis der weiterführenden elektrotechnischen Vorlesungen in diesem Studiengang ermöglichen sollen.

Grundlagen der Elektrotechnik II

Die Studenten sind in der Lage, durch das Verständnis der elementaren Zusammenhänge der Elektrotechnik sich in die weitergehenden elektrotechnischen Aufgabenstellungen einzuarbeiten.

Grundlagen der elektrischen Messtechnik

Mobilität und Verkehr werden heute in hohem Maße durch elektrotechnische Systeme und Komponenten beeinflusst. Da heute die meisten physikalischen Größen elektrisch gemessen werden (z.B. Sensorik für regelungstechnische Vorgänge), sind Kenntnisse zur Messung dieser Größen von erheblicher Bedeutung auch für die anderen technischen Disziplinen in diesem Studiengang. Dieses Modul schafft die erforderlichen Grundkenntnisse der Messtechnik sowie deren Methodik, die dann auch das Verständnis der weiterführenden elektrotechnischen Vorlesungen in diesem Studiengang ermöglichen sollen. Die Messtechnik ergänzt somit als erste Anwendung der elektrotechnischen Grundlagen das Basiswissen in Elektrotechnik und gibt einen Einblick in die moderne Sensorik und Messwertverarbeitung. Die Studenten sind in der Lage, auf der Basis der messtechnischen Grundlagen erlernte Methoden zur Lösung einfacher Messaufgaben anzuwenden.

Betriebswirtschaftslehre

Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis der Allgemeinen BWL, der Produktionswirtschaft, der Finanzwirtschaft sowie des Marketing. Sie können die unterschiedlichen betrieblichen Unternehmensfunktionen voneinander abgrenzen und haben ein grundlegendes Verständnis für die Modellierung von Produktionssystemen sowie für den Ablauf des operativen Produktionsmanagements. Die Studierenden können die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten mit Hilfe finanzwirtschaftlicher Verfahren beurteilen, besitzen grundlegende Kenntnisse hinsichtlich des Einsatzes von Finanzierungsinstrumenten und haben die Fähigkeit erworben, die betriebswirtschaftliche Realität aus der Perspektive des Marketing zu betrachten.

Grundlagen VWL

Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von Märkten und der darauf handelnden Agenten wie Konsumenten und Unternehmen. Sie können die Wirtschaftspolitik in Deutschland vor dem Hintergrund mikroökonomischer Theorien beschreiben und bewerten. Sie haben ein grundlegendes Verständnis für die wichtigsten Konzepte und die Grenzen der Mikroökonomik gewonnen.

Grundlagen der Systemwissenschaften

Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis über das Verhalten linearer, kontinuierlicher Systeme im Zeit- und Frequenzbereich. Sie sind in der Lage die Laplace Transformation auf technische Fragestellungen anzuwenden. Sie haben Kenntnis über die verschiedenen Verfahren zum Reglerentwurf. Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls eine solide Kenntnis von Modellkonzepten dynamischer Systeme der Ingenieurwissenschaften (kontinuierliche) und Informatik (discret-event Systems) sowie ihrer Modellierungs- und Analysemethoden inkl. der zugehörigen Beschreibungsmittel (Differenzialgleichungen, Boolesche Algebra, Blockschaltbilder, Netzwerke, Payntersches Viereck, Klassendiagramme, Petrinetze) sowie der technischen Realisierung. Sie können Modelle einfacher und verkoppelter physikalischer und informatischer Systeme aufstellen, adäquat beschreiben und parametrieren sowie mit den einschlägigen Methoden analysieren. Zur Realisierung dieser Aufgaben sind die Studierenden in der Lage die grundsätzlichen Funktionen von Rechnerwerkzeugen (z.B. Matlab-Simulink, Stateflow, Petrinetzwerkzeuge) zu benutzen.

Methoden der Wirtschaftsinformatik

Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis zur Entwicklung komplexer betrieblicher Informationssysteme. Sie sind prinzipiell in der Lage, Aufgabenstellungen zu erfassen, zu modellieren und in ein Funktions-, Daten- und Prozessdesign umzusetzen. Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit interdisziplinärer Sichtweisen als Schlüsselkompetenz für ihr späteres berufliches Umfeld.

Verkehrsnachfrage und Verkehrssoziologie

Die Studierenden erhalten Einblick in die Funktionsweise der Verkehrsmärkte, die Entwicklung in den wesentlichen Branchen sowie die verkehrspolitische Rahmengestaltung. Sie lernen, mit ökonomischen und politischen Theorien die Entwicklung des Verkehrs und seiner Teilsysteme zu erklären. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über die Wechselbeziehungen zwischen soziodemografischer Struktur und Verkehrsverhalten der Bevölkerung, Stadtstruktur und Verkehrserzeugung. Sie werden in die Lage versetzt, verkehrsplanerische Konzepte und Instrumentarien für Verkehrserhebungen zu entwickeln. Weiter erlangen die Studierenden grundlegende Kenntnisse zur Analyse und Gestaltung von Mobilität aus der Sicht der Sozialwissenschaften.

Grundlagen der Verkehrs- und Stadtplanung

Die Studierenden lernen die Aufgaben, Ziele, gesetzlichen Grundlagen und Instrumente der räumlichen Planung als Rahmenplanung für die einzelnen Fachplanungen kennen. Ferner wird der Planungsprozess und seine Bestandteile sowie dessen Methoden vermittelt. Des Weiteren erlangen sie Verständnis für die Betrachtung der Stadt als politischer Raum sowie die räumlich-zeitlichen und gesellschaftlich-politischen Zusammenhänge im Phänomen Stadt. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über die Entstehung der Verkehrsnachfrage in Abhängigkeit von der soziodemografischen Struktur und den Bedürfnissen der Bevölkerung, der Stadtstruktur und des Verkehrsangebots. Damit werden die Studierenden in die Lage versetzt, die einzelnen Abschnitte des Verkehrsplanungsprozesses mit ihren speziellen Methoden zu verstehen und zu realisieren. In der lehrveranstaltungsübergreifenden Hausübung werden die erlernten Fähigkeiten an einem praxisnahem Beispiel geübt.

Grundlagen für Bau und Erhaltung von Verkehrswegen

Die Studierenden lernen die Fahrwege verschiedener spurgeführter Verkehrssysteme und deren Unterschiede kennen. Auf Basis der grundlegenden fahrdynamischen Zusammenhänge zwischen den Fahrweegelementen und den darauf verkehrenden Fahrzeugen werden sie befähigt, im Rahmen der Linienführung einfache trassierungstechnische Berechnungen und Nachweise im Bereich der Eisenbahn zu führen. Ferner erwerben die Studierenden Grundkenntnisse über den Fahrwegaufbau und die baubetrieblichen Abläufe beim Bau und der Instandhaltung der Fahrwege. Des Weiteren erwerben die Studierenden Grundlagenkenntnisse über den Entwurf von Verkehrswegen. Sie erwerben Kenntnisse des Erdbaus vom Planum bis hin zur Unterseite der gebundenen Befestigungen. Darauf aufbauend werden Grundzüge der Bautechnik für den gebundenen Aufbau, bestehend aus Asphalt, Beton oder Pflaster vermittelt. Durch den weiteren Erwerb von Kenntnissen der baulichen Gestaltung der Binnenwasserstraßen besitzen die Studierenden einen Überblick über drei unterschiedliche Verkehrsträger und kennen die entsprechende Terminologie.

Grundlagen der Fahrzeug- und Flugzeugtechnik

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Entwurf, Konstruktion und Aufbau von Verkehrsmitteln des Straßen-, Schienen- und Luftverkehrs, Sie werden in die Lage versetzt, Zusammenhänge zwischen Fahrzeug-/Flugzeugtechnik und Betriebsweisen, Verkehrsmittelnutzung und Wechselwirkungen mit Umgebung und Umwelt zu erkennen. Sie sind befähigt zur fachlichen Kommunikation mit Spezialisten aus der Fahrzeugtechnik des Straßen- und Schienenverkehrs sowie des Luftverkehrs. Die Studierenden besitzen ein verkehrsmittelbezogenes Verständnis und hinsichtlich der gemeinsamen Aspekte der Fahrzeug-/Flugzeugtechnik zur Lösung verkehrsmodenübergreifender Aufgabenstellungen, z. B. hinsichtlich umweltrelevanter Aspekte. Sie sind in der Lage, Analogien zu erkennen und verkehrsmittelspezifisches Wissen zu transferieren und zu vernetzen. Die Studierenden beherrschen die Grundlagen zum rechnergestützten Entwerfen und können methodische Kenntnisse zur Optimierung komplexer Produkte anwenden.

Grundlagen Recht und Verkehrssicherheit

Die Studierenden verfügen über Überblick über die unterschiedlichen rechtlichen Verantwortungen und Zuständigkeiten im System Verkehr. Die Studierenden besitzen ein solides Begriffsgebäude der Verkehrssicherheit als konzeptionelle Basis im Kontext zur Gesetzgebung, Risikoforschung und Verkehrstechnik und kennen die Wirkungsweisen der rechtlichen Mechanismen, von der Gesetzgebung bis zur operativen Kontrolle im internationalen Zusammenhang. Sie können die Methoden, um Kenngrößen zur Verkehrssicherheit aus dem Verkehrsgeschehen sowohl empirisch aus statistischen Daten, die anhand von Versuchen und Messkampagnen erfasst werden, zu ermitteln als auch andererseits auf modellbasierter Grundlage qualitativ und quantitativ zu berechnen, anwenden. Sie kennen die sicherheitsrelevanten Wirkzusammenhänge zwischen Verkehrsinfrastruktur, Verkehrsmittel, Verkehrsorganisation und Verkehrsleittechnik sowie ihre organisatorische und technische Ausprägung

Verkehrstechnik

Die Studierenden haben nach erfolgreichem Absolvieren dieses Moduls eingehende Kenntnisse über die spezifischen Begriffs- und Modellkonzepte der jeweiligen Transportmoden erworben. Sie haben Kenntnisse über die Fachterminologie, Verordnungen und Regelwerke einschließlich internationaler Standards. Die Studierenden erhalten Kenntnisse über die physikalischen, technologischen und betrieblichen Grundlagen der Verkehrsmittel und -infrastruktur aller Transportmoden inklusive ihres Betriebsverhaltens. Darauf aufbauend werden den Studierenden

grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit verschiedenen dynamischen Modellkonzepten auf der Basis mikroskopischer physikalischer Modelle bis zu aggregierten Flussmodellen vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, Verhaltensweisen mit Hilfe von Simulationsmodellen nachzubilden und zu untersuchen. Kenntnisse über die Organisationsformen des Straßen-, Eisenbahn- und Luftverkehrsbetriebs werden vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage deren Einfluss auf das Verkehrsgeschehen zu beurteilen.

Verkehrsmanagement

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Systemverständnis zu den Prinzipien der Planung, Steuerung und Sicherung des Bahnbetriebes. Sie sind in der Lage, sich an Diskussionen kompetent zu beteiligen und unter Anleitung von Fachleuten in Projektgruppen mit Bezügen zur Betriebstechnik der Eisenbahn mitzuarbeiten. Das in diesem Fach vermittelte Wissen befähigt die Studierenden zur Teilnahme an weiterführenden Lehrveranstaltungen im Rahmen von Master- oder Aufbaustudiengängen mit Vertiefung im Eisenbahnwesen. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über Strategien, Konzepte, Akteure und Instrumente des Mobilitätsmanagements und des Verkehrsmanagements im Straßenverkehr und Öffentlichen Personen(nah)verkehr, über Maßnahmen zur Beeinflussung des Verkehrsverhaltens der Verkehrsteilnehmer und zur Vermeidung, Verlagerung und verträglichen Abwicklung des Verkehrs. Sie werden in die Lage versetzt, sich kompetent in Diskussionen zu beteiligen und in Projekten unter Anleitung von Fachleuten mitzuarbeiten. Die Studierenden kennen und verstehen das Konzept, Organisation und Durchführung der Luftverkehrskontrolle und des Luftverkehrsmanagements. Des Weiteren Kennen, Analysieren und Bewerten der Funktions- und Aufgabenverteilung im System Luftverkehr.

Grundlagen der Verkehrswirtschaft und Logistik

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis produktionswirtschaftlicher, logistischer und Verkehrswissenschaftlicher Fragestellungen. Sie können quantitative und qualitative Methoden zur Modellierung und Lösung industrieller Fragestellungen anwenden. Sie haben ein grundlegendes Verständnis für die wichtigsten Instrumente wie Simulation, Optimierung und betriebliche Planungssysteme (APS, ERP) entwickelt. Sie haben die Grundlagen der Verrechnung von Kosten und Leistungen im Transport- und Verkehrswesen verinnerlicht. Sie können komplexe marktrelevante Entscheidungen eines Verkehrsdienstleistungsanbieters wie Preisgestaltung, Produktgestaltung, Werbung und strategisches Verhalten gegenüber den Konkurrenten aufgrund systematischer ökonomischer Analyse treffen. Die Studierenden kennen die volkswirtschaftlichen Begriffe und Theorien, die es erlauben, Ursachen und Folgen von Verkehr zu analysieren und prognostizieren. Sie können mit den Instrumenten der ökonomischen Theorie das Geschehen auf konkreten Verkehrsmärkten analysieren.

Praktikumsordnung

1. Dauer

Bachelorstudiengang

Die geforderte Gesamtdauer des Praktikums beträgt zwölf (12) Wochen beim Bachelorstudiengang. Davon sind sechs (6) Wochen als Vorpraktikum vor und sechs (6) Wochen als Fachpraktikum während des Studiums zu absolvieren. Das Praktikum kann in einzelne Abschnitte von mindestens je zwei Wochen gegliedert oder studienbegleitend im Sinne von Ziffer 9 absolviert werden. Das Vorpraktikum im Bachelorstudiengang kann auf Antrag, der beim Praktikantenamt spätestens in den ersten vier Vorlesungswochen des ersten Fachsemesters zu stellen ist, bis zum Abschluss des vierten Fachsemesters nachgeholt werden. Gründe hierfür können z.B. mehrfach erfolglose Bewerbungen, Krankheit oder die Dauer des Wehr- bzw. Wehersatzdienstes sein. Die Vorlage entsprechender Unterlagen ist erforderlich.

Masterstudiengang

Die geforderte Dauer des Praktikums beträgt sechs (6) Wochen beim Master-Studiengang. Sie sind während des Studiums als Fachpraktikum zu leisten. Das Praktikum kann in einzelne Abschnitte von mindestens je zwei Wochen gegliedert oder studienbegleitend im Sinne von Ziffer 9 absolviert werden.

2. Art

Das Praktikum ist in verkehrsrelevanten Betrieben abzuleisten. Die inhaltliche und methodische Betreuung der Praktikanten soll im Fachpraktikum durch eine Person mit Ingenieurqualifikation erfolgen. Es wird empfohlen, in verschiedenen, aber nicht mehr als drei (3) Betrieben tätig zu sein.

3. Praktikantenstellen

Für die Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten sind Unternehmen und Betriebe im In- und Ausland geeignet. Die Praktikantinnen und Praktikanten bewerben sich direkt bei geeigneten Firmen.

Im Zweifelsfall ist vor der Ableistung des Vorpraktikums beim Praktikantenamt nachzufragen, ob der ausgesuchte Betrieb als verkehrsrelevant eingestuft werden kann. Für die Regelungen im Fachpraktikum siehe unter „6. Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten“.

Firmenadressen können beispielsweise Branchenverzeichnissen entnommen oder durch die Berufsberatung des Arbeitsamtes, über die Auskunft der Industrie- und Handelskammern sowie der Ingenieursverbände in Erfahrung gebracht werden. Aktuelle Angebote für Praktikantenstellen können auch beim Praktikantenamt eingesehen werden.

4. Berichterstattung

Praktikantinnen und Praktikanten protokollieren ihre Tätigkeiten und die dabei erlangten Erfahrungen in einem Praktikumsbericht. Er soll insgesamt nicht mehr als dreißig (30) Seiten DIN A4 umfassen.

Im Vorpraktikum besteht dieser aus Wochenübersichten (stichwortartige Übersicht mit Angabe der täglichen Tätigkeiten) und Wochenberichten, die die eigenen Tätigkeiten näher beschreiben. Der Umfang der Wochenberichte sollte mindestens eine Seite DIN A4 pro Woche zuzüglich Zeichnungen und Bildern betragen. Eine Berichtsvorlage ist im Internet auf den Webseiten des Studiengangs oder beim Praktikantenamt erhältlich.

Für das Fachpraktikum gilt: Der Praktikumsbericht umfasst Wochenübersichten und ausführliche Berichte, die wahlweise wöchentlich oder nach Teilgebieten gegliedert sein können. Der Umfang muss mindestens zwei Seiten DIN A4 pro Woche bzw. Teilgebiet betragen.

Der Praktikumsbericht ist grundsätzlich in gebundener Form (z.B. Spiral- oder Leimbindung) mit Unterschrift und Stempel des Betreuers der Firma am Ende des Berichtes einzureichen.

Die Berichte sind in deutscher Sprache abzufassen. Sie können ausnahmsweise auch in englischer Sprache verfasst werden, sofern für das Vorpraktikum das Praktikantenamt und im Fachpraktikum der betreuende Lehrende dieses genehmigt hat.

5. Bescheinigung der Praktikantentätigkeit

Von der Firma, in der das Praktikum abgeleistet wurde, ist eine Bescheinigung auszustellen, in der Art und Dauer der ausgeübten Tätigkeit bestätigt wird (qualifiziertes Praktikumszeugnis). Diese Bescheinigung ist dem Praktikantenamt im Original vorzulegen.

6. Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten

Für die Durchführung der Fachpraktika im Bachelor- und Masterstudiengang ist die Betreuung durch ein am Studiengang Mobilität und Verkehr beteiligtes Mitglied der Professorengruppe oder eines von ihm benannten Mitglieds der Mitarbeitergruppe notwendig (nachfolgend Lehrende bzw. Lehrender genannt). Die Ansprache der Lehrenden erfolgt direkt durch die Studierenden. Vor Beginn der Praktikumsstätigkeit ist eine Rücksprache mit der oder dem Lehrenden notwendig, in der Dauer und Inhalt des Praktikums besprochen und festgelegt werden; anschließend ist der oder dem Studierenden eine Bescheinigung auszuhändigen, die Angaben zum Praktikumsbetrieb, zur Praktikumsdauer sowie zur Tätigkeit enthält und die das vorgesehene Praktikum genehmigt. Die jeweils angesprochenen Lehrenden stehen den Studierenden auch während des Praktikums beratend zur Seite. Nach Abschluss des Praktikums muss der Praktikumsbericht von der oder dem betreuenden Lehrenden überprüft und - für die Vergabe von Leistungspunkten - eine entsprechende Bescheinigung der oder dem Studierenden ausgehändigt werden.

7. Anerkennung des Praktikums

Die Anerkennung des Praktikums erfolgt durch das Praktikantenamt des Studienganges „Mobilität und Verkehr“ nach Vorlage der Firmenbescheinigung(en), des Praktikumsberichts sowie bei einem Fachpraktikum zusätzlich der Bescheinigungen der oder des betreuenden Lehrenden.

Voraussetzung ist, dass das Praktikum vollständig abgeleistet wurde. Die Unterlagen müssen spätestens zwölf (12) Monate nach Beendigung der Praktikumsstätigkeit eingereicht werden. Wird das Praktikum in mehrere Teilpraktika unterteilt, können zur Wahrung der o. g. Frist von zwölf (12) Monaten die Unterlagen der Teilpraktika auch einzeln abgegeben werden. Die Unterlagen verbleiben bis zum Nachweis des vollständigen Praktikums im Praktikantenamt.

Sind die Bescheinigungen nicht in deutscher Sprache abgefasst, können beglaubigte Übersetzungen verlangt werden.

Die Unterlagen sind zur Anerkennung rechtzeitig, d. h. spätestens sechs (6) Wochen vor der Meldung zur Bachelor- bzw. Masterabschlussarbeit beim Praktikantenamt abzugeben

8. Anerkennung von Berufsausbildung und Berufstätigkeit

Als vollständiges Praktikum für den Bachelorstudiengang wird angerechnet:

- ein vom Praktikantenamt einer anderen Universität anerkanntes Praktikum für einen Verkehrsstudiengang, wenn dieses Praktikum mindestens zwölf (12) Wochen umfasst und an der anderen Universität mit mindestens sechs (6) Leistungspunkten bewertet wurde.

Praxisphasen innerhalb folgender Ausbildungen können als vollständiges Praktikum für den Bachelorstudiengang anerkannt werden, sofern eine schriftliche Ausarbeitung im Umfang von sechs (6) bis zwölf (12) Seiten DIN A4 über sein oder ihr bisheriges Arbeitsgebiet oder einem Teilgebiet davon angefertigt wird:

- ein vom Praktikantenamt einer anderen Universität anerkanntes Praktikum für einen Verkehrsstudiengang, wenn dieses Praktikum mindestens zwölf (12) Wochen umfasst und dafür keine Leistungspunkte vergeben wurden,
- eine Gesellenprüfung (oder vergleichbare Prüfung) in einem verkehrsrelevanten Beruf,.
- das Diplomzeugnis einer Fachhochschule.

Als vollständiges Praktikum für den Masterstudiengang kann folgende Tätigkeit angerechnet werden, sofern eine schriftliche Ausarbeitung im Umfang von sechs (6) bis zwölf (12) Seiten DIN A4 über sein oder ihr bisheriges Arbeitsgebiet oder einem Teilgebiet davon angefertigt wird.

- eine mindestens dreimonatige Berufspraxis in einem verkehrsrelevanten Betrieb nach Bachelor- oder Diplomabschluss eines ingenieurwissenschaftlichen Studienganges.

Die schriftliche Ausarbeitung ist von einer oder einem Lehrenden zu überprüfen. Für die Vergabe von Leistungspunkten ist der oder dem Studierenden daraufhin eine entsprechende Bescheinigung auszuhändigen. Die Ausarbeitung und die Bescheinigung des oder der Lehrenden sind zusammen mit allen erforderlichen Nachweisen (Ausbildungsbelege, Arbeitszeugnis, etc.) im Praktikantenamt einzureichen. Die vorherige Rücksprache mit dem Praktikantenamt wird empfohlen. Im Einzelfall kann das Praktikantenamt in Abstimmung mit einer Lehrenden oder einem Lehrenden Auflagen festlegen, um eine Gleichwertigkeit sicherzustellen.

Als Vorpraktikum kann anerkannt werden:

- Tätigkeiten während des Wehr- oder Wehersatzdienstes in einem verkehrsrelevanten Bereich.

Für die Anerkennung sind entsprechende Belege und Berichte vorzulegen. Das Praktikantenamt entscheidet im Einzelfall, ob die beschriebenen Tätigkeiten den Anforderungen entsprechen.

9. Erwerbstätigkeit (Werkstudententätigkeit)

Werkstudententätigkeit oder andere Erwerbstätigkeit, die den Praktikumsrichtlinien entspricht, kann als Praktikum anerkannt werden. Erforderlich sind entsprechende Arbeitsbescheinigungen, vom Arbeitgeber ausgestellte oder mittels Unterschrift anerkannte Arbeitszeitrachweise (geleistete Arbeitsstunden) und gemäß dieser Praktikumsordnung verfasste und unterzeichnete Tätigkeitsberichte. Ebenfalls ist die Bescheinigung der Betreuung durch eine Lehrende oder einen Lehrenden notwendig (siehe „6. Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten“).

10. Sonderregelungen (Härtefallregelung)

Sonderregelungen in Einzelfällen erfordern eine Genehmigung des Praktikantenamts und müssen entsprechend belegt werden. Solche Einzelfälle können z.B. eine Schwangerschaft mit anschließender Kinderbetreuung, Zeiten langer Krankheit oder soziale Härtefälle, wie Pflege eines Angehörigen, sein.

